

 An die Agrarminister/innen und Staatssekretäre/innen des Bundes und der Länder





BETREFF: Antrag des Landes Hessen "Lebensraumangepasste Wildbestände"

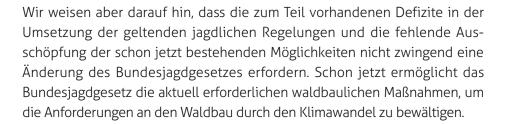
TOP 13 im Rahmen der Sonder-AMK "Wald" am 16. Mai 2022

DATUM: **12.05.2022**



Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der in der kommenden Woche stattfindenden Sonder-Agrarminister-konferenz zum Thema Wald steht auch ein Antrag des Landes Hessen zum Thema "Lebensraumangepasste Wildbestände – Schutz der Waldökosysteme und heimischer Wildtiere durch Anpassungen des Bundesjagdgesetzes" zur Debatte. Die unterzeichnenden Verbände teilen grundsätzlich die Ansicht, dass der Waldumbau der Forstwirtschaft und den öffentlichen und privaten Waldbesitzern gewaltige Anstrengungen abfordert. Hierbei bedarf es ausgewogener Lösungen und eines ernsthaften Dialogs unter Einbeziehung aller Beteiligten, sich gemeinsam zu bewegen und konstruktiv zusammenzuarbeiten.



Zudem ist keine Notwendigkeit für Änderungen des Bundesrechts zu erkennen. Der Ruf nach einer Änderung des Bundesjagdgesetzes vor dem Hintergrund der Kompetenzverteilung nach der Föderalismusreform 2006 stellt ein Misstrauen gegenüber der Zuständigkeit der Länder dar, die sowohl die Regelungskompetenz als auch die Möglichkeiten zur Umsetzung geeigneter Instrumente haben. Darüber hinaus bedarf es nicht der Schwächung, sondern eher einer Stärkung des Reviersystems.















> SEITE 2

In vielen Ländern ist es gelungen, eine ausgewogene Betrachtung sowohl der Belange des Waldes als auch des Wildes umzusetzen, oft auch mit einer breiten politischen Mehrheit und mitgetragen von den betroffenen Verbänden. So ist aktuell eine Änderung des Landesjagdgesetzes in Niedersachsen auf der Zielgeraden. Auch in Baden-Württemberg hat das Jagd- und Wildtiermanagementgesetz in den wesentlichen Punkten breite Akzeptanz gefunden. Jetzt von der Bundesebene Änderungen "überstülpen" zu wollen, wird die Akzeptanz auf der Landesebene kaum stärken.

Die unterzeichnenden Verbände und Organisationen haben in der Vergangenheit deutlich gemacht, dass sie bereit sind, über vernünftige Vorschläge zu beraten und sinnvolle, praxistaugliche Lösungen mitzutragen. Diese müssen dem Ausgleich zwischen den Ansprüchen der Wildtiere und der menschlichen Nutzung des gesamten ländlichen Raums dienen. Den Fokus zu einseitig auf den Wald zu richten, würde den vielfältigen Erfordernissen von Mensch und Wildtier nicht gerecht.

Wir bitten Sie daher darum, diesen Vorschlag abzulehnen.

Clemens Freiherr von Oer, Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften und Eigenjagdbesitzer

Bernd Bahr, Vorsitzender Bundesverband Deutscher Berufsjäger e.V.

Dr. Steffen Koch, Leiter der Deutschen Delegation im CIC

Bernhard Krüsken, Generalsekretär Deutscher Bauernverband e.V.

Elisabeth Leix, Vorsitzende Deutscher Falkenorden e.V.















Präsident Deutscher Jagdverband e. V.

Stephan Hertel, Rechtsanwalt,

Dr. Volker Böhning,

Vorsitzender Deutscher Jagdrechtstag e.V.

Max Freiherr von Elverfeldt, Vorsitzender Familienbetriebe Land und Forst



